

Donnerstag 6. Mai 43

Mein lieber Bruder:

Heute in Eile u. auferstohlend! Herr Kommissar Trekin hatte die Güte mich heute früh mitzuteilen, dass Deine Ansicht gestellter II. Besuch bei mir an hiesiger Stelle jetzt erfolgen könnte, resp. möchte, u. zwar noch ~~bis~~<sup>etwa</sup> Mitte Mai, da nachher mit der gerichtl. Überstellung zu rechnen sei.

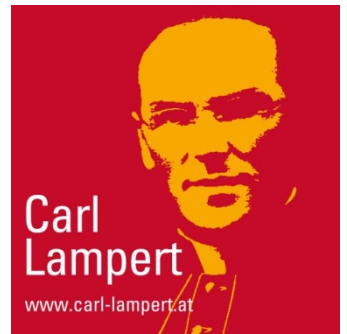
Dankbar benütze ich natürlich die gebotene Möglichkeit, um Dich wenigstens hierüber gleich ein Kennzeichen zu setzen. B. Julius, ich weiß zu sehr, was für Trost das heißt, aber auch welche Last es für Dich bedeutet; das nun getraue ich mir gar nicht, Du das zuzumuten. Auch weiß ich ja nicht, ob Du dienstl. überhaupt abkömmlich bist; zudem drängen die so nötigen Frühjahrsaubarbeiten. 1000 können ja derzeit ihre Angehörigen auch nicht sehen u. sprechen, wie sehr sie es auch möchten. Ich bin so froh, dass Du mich besuchtest u. hab' mir noch den Wunsch, Dich wenigstens nach Verteilung sehen u. sprechen zu können, dann bin ich schon zufrieden. B. Bruder ich bitte Dich also, die Entscheidung einzig u. allein unter in Rücksicht auf Deine Person u. Möglichkeiten zu fällen, dann hast Du die Entscheidung auch in Rücksicht auf mich getroffen.

Donnerstag, 6. Mai 43

Mein lieber Bruder!

Heute in Eile u[nd]. außertourlich! Herr Kommissar Trettin hatte die Güte, mir heute früh mitzuteilen, dass Dein in Aussicht gestellter II. Besuch bei mir an hiesiger Stelle jetzt erfolgen könnte, resp[ektive]. müsste, u[nd]. zwar noch bis etwa Mitte Mai, da nachher mit der gerichtl[ichen]. Überstellung zu rechnen sei.

Dankbar benütze ich natürlich die gebotene Möglichkeit, um Dich wenigstens hievon gleich in Kenntnis zu setzen. L[ie]b[er]. Julius, ich weiß zu sehr, was für Trost das heißt, aber auch welche Last es für Dich bedeutet; darum getraue ich mir gar nicht, Dir das zuzumuten. Auch weiß ich ja nicht, ob Du dienstlich überhaupt abkömmlich bist; zudem drängen die so nötigen Frühjahrs-Anbauten. 1000 können ja derzeit ihre Angehörigen auch nicht sehen u[nd]. sprechen, wie sehr sie es auch möchten; ich bin so froh, dass Du mich besuchtest, u[nd]. hab' nur noch den Wunsch, Dich wenigstens nach Urteilsfällung sehen u[nd]. sprechen zu können, dann bin ich schon zufrieden. L[ie]b[er]. Bruder, ich bitte Dich also, die Entscheidung einzig u[nd]. allein nur in Rücksicht auf Deine Person u[nd]. Möglichkeiten zu fällen, dann hast Du die Entscheidung auch in Rücksicht auf mich getroffen.



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

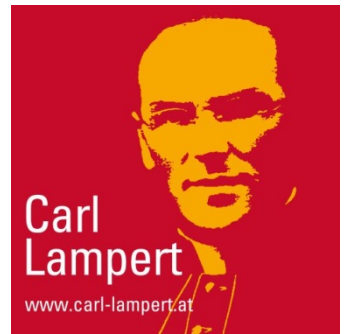
Nur noch eine 11. Möglichkeit.  
Herr Kom. Trotter hat gestohlet für den Fall,  
dass es Dir nicht möglich ist, das ein anderer  
Herr mich besuchen darf. sehr würde es mich  
natürlich freuen, wenn dies ein Herr aus meinem  
Mitarbeiter oder Freundeskreis sein würde;  
der betreffende muss aber bei Herrn Kom. Tr.  
(Teleph. oder Telegraphisch am besten) anfragen,  
ob u. warum er kommen, resp. mich besuchen kann.  
Sei so gut, dies gegeb. falls zu veranlassen.

Noch lieber. Ich dachte nicht daran, das  
ich bei Überstellung eine Handtasche gut gebrauchen  
könnte. Ist noch eine in Stettin? sonst lass mir eine  
zukommen, vielleicht die ganz einfache von früher.

So jetzt hab ich Dir wieder Arbeit u.  
Mühe bereitet. Noch einmal sage ich, Julius tue  
das, was Dir leichter möglich ist. Herzlichst  
grüße ich Dir u. alle Deine u. meine Lieben  
der engeren u. weiteren Heimat. Ich hoffe, Du  
u. alle gesund - wenn nicht Wiedersehen, dann  
bitte baldiges Wiederhören in briefl. form.

Gott segne u. schütze Euch alle!  
1000 Grüße in die Meinen-Heim, aber halt  
auch Kriegsbekämpfende Heimat - ich weiß ganz  
in ihr! Gesund u. vertrauensvoll auf den Herrgott  
grüßt Herzlichst Dein Bruder Carl.

Gib, bitte gleich kurze Antwort!



Katholische  
**Kirche**  
Vorarlberg

Nun noch eine II. Möglichkeit:

Herr Kom[missar]. Trettin hat gestattet, dass für den Fall,  
dass es Dir nicht möglich ist, ein anderer  
Herr mich besuchen darf. Sehr würde es mich  
natürlich freuen, wenn dies ein Herr aus meinem  
Mitarbeiter- oder Freundeskreis sein würde.  
Der Betreffende muss aber bei Herrn Kom[missar]. Tr[ettin].  
(teleph[onisch]. oder telegraphisch am besten) anfragen,  
ob u[nd]. wann er kommen resp[ektive]. mich besuchen kann.  
Sei so gut, dies gegeb[enen].falls zu veranlassen!

          Noch eines: Ich dachte nicht daran, dass  
ich bei Überstellung eine Handtasche gut gebrauchen  
könnte. Ist noch eine in Stettin? Sonst lass mir eine  
zukommen, vielleicht die ganz einfache von früher.

          So, jetzt hab' ich Dir wieder Arbeit u[nd].  
Mühe bereitet. Noch einmal sage ich: „Julius, tue  
das, was Dir leichter möglich ist!“ Herzlichst  
grüße ich Dich u[nd]. alle Deine u[nd]. meine Lieben  
der engeren u[nd]. weiteren Heimat! Ich hoffe Dich  
u[nd]. alle gesund - wenn nicht Wiedersehen, dann  
bitte baldiges Wiederhören in briefl[icher]. Form!

          Gott segne u[nd]. schütze Euch alle!  
1000 Grüße in die Maien-schöne, aber halt  
auch kriegsbeschwerte Heimat; - ich weile ganz  
in ihr! Gesund u[nd]. vertrauend auf den Herrgott  
grüßt herzlichst Dein Bruder Carl.

Gib, bitte gleich kurze Antwort!